

# Grünau/Güsler

Koordinaten: 673800 / 245350

Siedlungsname

*im güslar*, im Güsler

Gemeinde Birmensdorf, Bezirk Dietikon

Ortsbeschreibung: Bauernhof westlich von Birmensdorf, zwischen den Hofsiedlungen Bemer und Stierliberg gelegen. Der Hof erfuhr zwei Namensänderungen: Zunächst hiess er *Hausmatt*, später *Güsler* und im 21. Jh. erfolgte der Namenswechsel zu *Grünau*. *Hausmatt* und *Güsler* leben als FLN fort.

Besprechung:

*Hausmatt*: Der urspr. Name ist gebildet mit dem Subst. schwzdt. f. *Huusmatt* <Matte beim Hause> und benannte so <Wiesland beim Haus>, bevor er auf den Hof übertragen wurde. Das Toponym ist sehr häufig, allerdings tritt es nur westlich von Zürich auf (ausführlich zur Verbreitung von *Matt* und *Wis* vgl. *Langwiesen*, Gde. Feuerthalen).

*Güsler*: Der Name verweist auf eine Bildung mit dem Subst. schwzdt. m./n. *Güsel* <das Durcheinander; allerlei leichte Abfälle, bes. von Getreide beim Reinigen; Kehricht; Schutt; Reisig und dessen Abfälle; Gestrüpp, wertlose Sträucher, wie Dornen usw.; Ausschuss, Auswurf übh., das Schlechteste einer Gattung oder Sache; auch von Tieren und Menschen> und dem Suffix schwzdt. m. *-er*, das Nomina agentis (also Tätigkeitsbezeichnungen) sowie Stellenbezeichnungen bildet (BENB). Das urspr. Benennungsmotiv ist unklar. Laut WEBER basiert der spätere Name auf einem Vorfall, den er wie folgt beschreibt: «Ein junger Bursche ging vor Zeiten hieher zu seiner Geliebten z'Liecht, und er mußte sich, um einer Tracht Prügel von andern Knaben, die ihn belauschten, vorzubeugen, in eine Stande [grosses Holzgefäss, Fass] voll "Güsel" verstecken. Nachdem er sich hier "eingeweicht", blieb ihm und dem Haus der Name Güsler.» Glaubt man dieser volksetymologischen Herleitung, liesse sich der SN als Ereignisname einstufen, der urspr. die <Stelle, an der sich ein Mann in Abfällen aufhielt>, benannte. Denkbar wäre aber auch eine <Stelle mit Gestrüpp> oder <dorniges Gelände> als primäres Namenmotiv. Für das Toponym *Güselhus*, Gde. Marbach LU, erwägt das LUNB eine Benennung nach dem schlechten, auffälligen Zustand. Allenfalls wäre bei Güsler auch an ein auffälliges Gebäude zu denken. Weitere vergleichbare Toponyme sind möglicherweise die FLN *Güsel*, Gde. Hittnau und *Güsel*, Gde. Walenstadt SG sowie die Zusammensetzungen 1651 *Güselgütt* (abgeg., Gde. Henggart) und *Güselächer*, Gde. Pfäffikon ZH. Nach einer Kehrichtdeponie ist der *Güselrank*, Gde. Neuheim bzw. Baar ZG, benannt (ZGNB).

*Grünau*: Der seit Anfang des 21. Jh. bezeugte Name stellt wohl einen Schmucknamen dar, der den negativ markierten Namen *Güsler* ablösen sollte. Er ist gebildet mit dem Adj. schwzdt. *grüen* <grün> und dem Subst. schwzdt. f. *Au* <(Halb-)Insel; Gelände am Wasser; Landstrich längs einem Bache oder Flusse, zugeschwemmtes Grienland, meist mit Gebüsch und Gras bewachsen, etwa zu Weide dienend>. Wie bei den Namentypen *Schönau* oder *Wiesengrund* liegt wohl keine appellativische Benennung zugrunde (<mit grünen Pflanzen bewachsenes Land (am Wasser)>), sondern der Name wurde bewusst ausgewählt und sollte positive Assoziationen

wecken.

Literatur:

BENB I/4, LVII; Id. IV, 549; Id. II, 476f. u. 749-752; Id. I, 5f.; LUNB I/1, 389; WEBER, Handlexikon, 71; ZGNB II, 347.

Belege:

1. H. 17. Jh. (1915 K) **Haußmatt**, SSRQ ZH AF I/2, 80,  
1667 **Hußmatt**, Gyger-Karte,  
1682 *auß der Haußmat*, StAZH, E III 15.2, EDB 420,  
1754 **Hausmatt**. *Ein Bauren=Hof in der Pfarr und Obervogten Birmenstorf*, Leu Lex IX, 513,  
1773 *ab Haußmatt*, StAZH, E III 15.3, EDB 259,  
1841 **Hausmatt**, *Ortsgegend der Gem. Birmenstorf, mit 1 Wohnh.*, Vogel, Orts-Lexikon, 96,  
um 1850 **Güsler**, Wildkarte,  
1873 **Güsler**, *auch Hausmatt*, *1 Wohnh. auf der Anhöhe zwischen Behmerberg und Stierliberg*,  
Weber, Handlexikon, 71,  
1881 **Güsler**, Siegfriedkarte,  
2007 **Grünau**, Swissnames25.